

Die 3 - Schritt Lesemethode



1. Schritt: Überfliegen

- Lies dir den Text zügig durch, um dir einen Überblick über das Thema zu verschaffen
- Achte dabei auf Hervorgehobenes (fett oder farbig gedruckt, unterstrichen), Bilder/Graphiken und Überschriften!



2. Schritt: Genaues Lesen

- Lies den Text noch ein zweites Mal!
- Markiere die wichtigsten Aussagen!

Beachte: *Unterstreiche so wenig wie möglich!*



3. Schritt: Schlüsselbegriffe markieren

- Markiere die wichtigsten Wörter (= Schlüsselbegriffe) im Text!
- Anhand dieser Wörter musst du den Inhalt des Textes wiedergeben können!

Übe jetzt diese Methode an folgendem Text aus dem Erdkundebuch: Terra 6 S. 38/39

Täglich München – und zurück

Es ist ein ganz normaler Morgen bei Familie Schmelzer aus Kaufering. Während Herr Schmelzer gemeinsam mit Tochter Lisa das Haus verlässt, um den Zug um 7.21 nach München zu erreichen, sitzt seine Frau noch beim Frühstück. Herr Schmelzer arbeitet bei einer Versicherung im Stadtteil Neuperlach und muss vom Münchner Hauptbahnhof noch acht Stationen mit der U-Bahn fahren. Er ist ein **Pendler**, denn er arbeitet nicht an seinem Wohnort und ist deshalb auf **Verkehrsmittel** angewiesen.

Auch Lisa ist eine Pendlerin. Sie fährt jeden Morgen mit dem Bus zu ihrer Realschule nach Landsberg am Lech. An schönen Tagen nimmt sie manchmal das Fahrrad, dann muss sie sich weniger beeilen, weil sie nicht die pünktliche Abfahrtszeit des Busses berücksichtigen muss.

Wenn Herr Schmelzer und Lisa das Haus verlassen haben, macht sich auch Frau Schmelzer fertig. Sie arbeitet in einer Klinik in Buchloe und fährt mit einer Kollegin mit dem Auto dorthin. Die beiden Frauen bilden eine Fahrgemeinschaft.

Die „verkehr“te Stadt

So wie Familie Schmelzer geht es vielen Einwohnern von Kaufering. Sie pendeln in größere Städte wie München oder Landsberg, weil es dort mehr Arbeitsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten gibt. Diese **Mobilität** (Beweglichkeit) hat ihren Preis, insbesondere weil nicht alle Menschen den **öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** nutzen oder Fahrgemeinschaften bilden. Dies führt zur Verstopfung vieler Innenstädte sowie zu Lärmbelastung und Luftverschmutzung.

Herr Schmelzer erzählt: „Früher bin ich oft mit dem Auto nach München gefahren, doch gerade im Münchner Stadtgebiet am Mittleren Ring kommt es immer wieder zu Staus. Der Verkehr hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Freitagnachmittag zum Beispiel wollen alle möglichst schnell raus aus der Stadt und in die nahen Berge. Durch die offenen Grenzen ist außerdem der Güterverkehr extrem gestiegen. Ich fahre jetzt immer mit dem Zug, so komme ich stressfreier ins Büro und wieder nach Hause.“

So wie Herr Schmelzer denken viele. Speziell um die Staus und den überlasteten **Verkehrsweg** Straße in den Innenstädten zu vermeiden, steigen sie am Stadtrand vom Auto in öffentliche Verkehrsmittel um. Dieses System nennt man „**Park and Ride**“.